

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

26.Juni 2019 / Seite 1 von 2

«Wald & Wild» brauchen «Neue Wege»

Anlässlich eines Praxisseminars im Raum Spittal an der Drau wurden im Rahmen einer Exkursion auf den Plankogel in den Flächen der Agrargemeinschaft Göriacher Alm aktuelle Fragen der Wald-Wild-Situation diskutiert. Nationale Spitzenvertreter aus Forstbehörde & Jägerschaft, Kärntner Forstverein, internationale Fachexperten sowie fast 80 Teilnehmer konnten überzeugt werden, dass es dringend notwendig ist, neue Wege einzuschlagen:

Volkswirtschaftliche Dimension und örtliche Betroffenheit

Um eine auch volkswirtschaftliche verantwortbare Situation der Waldentwicklung zu erzielen, braucht es dringend neue Wege. Wie der letzte Bericht des Wildeinflussmonitorings (WEM) erneut bestätigt, zeigt sich seit nunmehr 12 Jahren nur in einzelnen Bezirken in Österreich positive Entwicklungen. Ein nachhaltiger positiver Gesamttrend der Verbißbelastung durch Schalenwild in Österreichs Wäldern ist nicht erkennbar. Für eine volkswirtschaftlich verantwortbare Waldentwicklung braucht es dringend neue Wege. Einzelne Waldbesitzer, die besonders betroffen sind, engagieren sich für einen «Wald ohne Wildschäden».

Bewusstsein schaffen mit Kontrollzäunen

Viele Waldbesitzer sind sich des Wildeinflusses auf die Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Wälder oft gar nicht bewusst. Beim Wildeinflussmonitoring bleibt der Verbiss von Keimlingen und Pflanzen unter 10cm Höhe unbeachtet. Gerade dort passiert aber die entscheidende Entmischung (Verlust seltener Baumarten, v.a. Tanne und Laubholz). Kontrollzäune - in Oberösterreich bereits Standard zur Beurteilung der Situation und Abschussplanung - sollten in allen Bundesländern als Maßstab für die Vegetationsentwicklung ohne Wildeinfluss eingerichtet werden.

Großräumige Schalenwild-Bewirtschaftung

Besonders im Hochgebirge ist es dringend erforderlich, die Bewirtschaftung der sehr mobilen Arten Rotwild und Gamswild nicht auf oft kleine Jagdreviere abzustimmen, sondern - über Gemeindegrenzen (Hegeringe) hinaus - in Wildregionen zu planen und umzusetzen. „Wildökologische Raumplanung“ darf kein leerer Begriff sein, sondern muss durch regionale Detailplanung (örtlich angepasst) auf die Reviere herunter gebrochen werden. „Schwarze Schafe“ unter den Jagdgebieten sollen durch großräumige gemeinsame Abschusspläne zum aktiven Handeln angeregt werden.

Freihalte- und Ruhezone

Oberhalb von Göriach, im Gebiet einer extrem steilen Waldbrand- und Windwurf-Fläche, wurde die erste «Freihaltezone» nach dem Kärntner Jagdgesetz eingerichtet.



Bei Rückfragen wenden an:

Pro Silva Austria / Vorsitzender:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil +43-(0)664-441 62 14
office@prosilvaustria.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Günther Flaschberger
mobil : +43- (0)664 80536-67224
guenther.flaschberger@ktn.gv.at

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

26.Juni 2019 / Seite 2 von 2

Dort gibt es praktisch keine Einschränkungen beim Abschuss: Schalenwild ist ganzjährig zu erlegen, um die Wiederbewaldung der bedeutenden Schutzwald-Flächen innerhalb kurzer Zeit zu sichern.

Parallel dazu braucht Rotwild aber auch geeignete Ruhezonnen, in denen es im Sommer und/oder Winter ohne Fütterung störungsfrei leben kann. Das bedeutet aber auch von Störungen durch Jäger. Diese Gebiete sind auch Jagdruhezonnen! – Im nahen Nationalpark Hohe Tauern gibt es ein solches Gebiet im Seebachtal.

Neue Jagdstrategien

Die klassische Ansitzjagd auf Freiflächen versagt in vielen Gebieten zunehmend. Jäger werden für das Wild kalkulierbar und Wild wird zunehmend nachtaktiv. Daher sind neue und inzwischen bewährte Methoden, wie Intervalljagd, Gruppenansitz und gut vorgeplante Bewegungsjagden unbedingt publik zu machen und verstärkt anzuwenden. Die Jagd muss professioneller werden.

Windwurf und Borkenkäfer

Zunehmende Kalamitäten, wie die Windwürfe vom Herbst 2018, aber auch Borkenkäferbefall erfordern rasche Wiederbewaldung. Durch künstliche Pflanzung allein wird diese nicht erreichbar sein. Die Ausnutzung der natürlichen Wiederbewaldung und das Aufkommen reichlicher Straucharten und von Bodenpflanzen brauchen als Voraussetzung angepasste Wildstände. Der Klimawandel muss zum Umdenken zwingen.

Öffentliche Mittel erfordern Rahmenbedingungen

Der Einsatz erheblicher öffentlicher Gelder zur Wiederbewaldung setzt klare Rahmenbedingungen voraus. Subventionierte Aufforstungen dürfen nicht mehr als Wildfutter enden. - Daher sind großräumige Projekte zur Regelung der «Wald-Wild-Situation» und deutlich erhöhte Abschusszahlen zwingend für die Zukunft des Österreichischen Waldes. Allein in Oberkärnten müssten die Rotwildbestände auf 1/3 des aktuellen Standes gesenkt werden - zurück auf den Bestand von 1970 !

Über Pro Silva Austria

Pro Silva Austria ist ein Verein zur Förderung naturnaher Waldbewirtschaftung. Pro Silva sieht den Wald als ganzheitliches Ökosystem und propagiert einen respektvollen Umgang damit. Ziel ist es, den Wald als Kulturlandschaft zu erhalten und naturnahe Lebens- und Erholungsräume zu schaffen. Der Kärntner Dr.Eckart Senitza ist Vorsitzender von Pro Silva Austria und seit 2017 auch Präsident von Pro Silva Europa. Die Dachorganisation Pro Silva Europa hat Mitglieds-Organisationen in mehr als 30 europäischen Ländern und bildet eine starke internationale Vernetzung zum nachhaltigen Schutz des Waldes. Weitere Informationen:

Pro Silva Austria : www.prosilvaustria.at Pro Silva : www.prosilva.org

Verein "Wald ohne Wildschäden" Ing. G.Laggner www.waldohnewildschaden.com



Bei Rückfragen wenden an:

Pro Silva Austria / Vorsitzender:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil +43-(0)664-441 62 14
office@prosilvaustria.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Günther Flaschberger
mobil : +43- (0)664 80536-67224
guenther.flaschberger@ktn.gv.at

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

Fotos

Foto 1: Brandfläche – Wiederbewaldung im Zaun



Foto 2: Brandfläche – Wiederbewaldung - Freihaltezone



Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

Foto 3: Steillagen brauchen Wiederbewaldung



Foto 4: Seltenes wird gefunden



The image features a background of a dense green forest. A solid red horizontal banner is positioned across the middle of the image, containing the text 'Pro Silva Austria' in white and 'Naturnahe Waldwirtschaft' in black.

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

Fotos: © Eckart Senitza